



PRESSE CLUB NÜRNBERG

Der Kampf für die Rechte von Anwälten – ein Thema mit hoher Aktualität

von Julian Hörndlein

Der Tag des verfolgten Anwalts wurde ins Leben gerufen, nachdem am 24. Januar 1977 vier spanische Gewerkschaftsanwälte in ihrer Kanzlei in Madrid von Neofaschisten ermordet wurden. Auch heute ist das Thema noch hochaktuell, wie die Kooperationsveranstaltung zwischen Amnesty International und dem Presseclub Nürnberg eindrücklich gezeigt hat.

Dass die Gedenkveranstaltung zum Tag des verfolgten Anwalts beim Presseclub im Marmorsaal stattfindet, ist eine ganz natürliche Verbindung. Denn wie Markus Beeko, Generalsekretär der deutschen Sektion von Amnesty International, in seiner Rede anmerkt, sind sowohl Journalistinnen und Journalisten wie auch Anwältinnen und Anwälte Kämpfer für die Menschenrechte. Beide Berufsgruppen sehen sich einer ähnlichen Situation entgegen, an vielen Stellen der Welt ist die Berufsausübung gefährlich. „Das Eintreten für das Recht von Anwältinnen und Anwälten ist eine weltweite Bedrohung“, sagt Beeko. Er sieht eine sich verschlechternde Situation: „Das Recht wird missbraucht, um Rechte systematisch einzuschränken.“ Beeko beginnt seine Rede direkt mit den Namen der jüngsten Mordopfer, die wegen ihrer anwaltlichen Berufsausübung in Kolumbien getötet worden waren. Bereits zum zweiten Mal hat Amnesty International den Tag des verfolgten Anwalts deshalb der Situation in Kolumbien gewidmet.

Die Menschenrechtsorganisation und den Presseclub Nürnberg verbindet mittlerweile ein langes Band: Seit 2015 organisiert Amnesty International den Tag in Nürnberg. Eine konsequente Aktion für die Stadt der Menschenrechte, wie Oberbürger Marcus König in seinem Grußwort feststellt. Auch für ihn ist das Thema aktueller denn je: „Das System der Demokratie erodiert in vielen Staaten“, erklärt er.

Welche Staaten das sind, skizziert Thomas Dickert, Präsident des Oberlandesgerichtes Nürnberg: Der Türkei bescheinigt er eine negative Entwicklung: „Die Justiz ist der Exekutive unterworfen worden.“ Auch Ungarn und Tunesien diagnostiziert Dickert nach Regierungswechseln eine sich verschlechternde Situation. „Dabei war Tunesien nach der Revolution eigentlich auf einem guten Weg“, so Dickert. Lange Zeit nimmt sich der Jurist für Polen: Die dort regierende PiS-Partei würde sukzessive die Rechtsstaatlichkeit untergraben. „Unabhängige Richter sind die Feinde“, erklärt er. Die Regierungspartei habe das Verfassungsgericht mit loyalen Richtern ausgestattet, die Verfahrensweise des Gerichts in ihrem Sinne geändert und den Landesjustizrat zu einem politisch kontrollierten Organ umgestellt. „In Polen geht es um die Unterwerfung der Justiz unter dem Primat der Politik“, sagt Dickert.

Vorstand: Vorsitzender: Dr. Siegfried Zelnhefer · stv. Vorsitzende: Kerstin Dornbach · Schatzmeister/Schriftführer: Dieter Barth

Beisitzer: Heinz-Joachim Hauck · Alexander Jungkunz · Günther Moosberger · Stephan Sohr

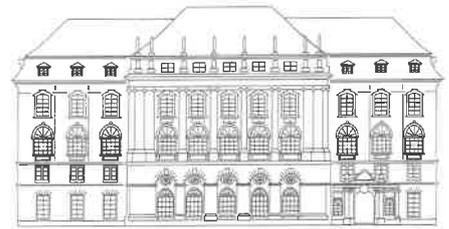
Geschäftsstelle: Glogauer Straße 70 · 90473 Nürnberg · Telefon 09 11/80 04-2 00 · Telefax 09 11/80 04-2 01 · gs-presseclub-nuernberg@odn.de

Clubräume: Marmorsaal NÜRNBERGER Akademie · Gewerbemuseumsplatz 2 · 90403 Nürnberg · Telefon 09 11/2 14 55-0 · Telefax 09 11/2 14 55-22 · presse-club-nuernberg@odn.de

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg · IBAN DE08 7605 0101 0001 1490 49 · SWIFT-BIC SSKNDE77 · **Steuer-Nummer:** 241/110/20341

Internet: www.forum-deutscher-presseclubs.de · www.presseclub-nuernberg.de

 metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.



PRESSE CLUB NÜRNBERG

Sowohl Dickert als auch Beeko sensibilisieren dafür, sich für die Situation von Anwälten einzusetzen – und das über Landesgrenzen hinweg. Ob es auch in Deutschland möglich wäre, dass die Justiz von der Politik vereinnahmt wird, darauf hat Dickert keine abschließende Antwort. „In Deutschland sehe ich derzeit eine solche Gefahr nicht“, sagt er. Trotzdem sei es über einfache Gesetze auch hierzulande mit entsprechenden Mehrheiten möglich, starken Einfluss auf das Justizsystem zu nehmen.

Den Anwesenden im Presseclub gibt Dickert vier Ratschläge mit: „Wir müssen uns unserer besonderen Verantwortung bewusst sein“, meint er. Außerdem müsse den Kolleginnen und Kollegen in anderen Ländern unter die Arme gegriffen werden. Die politisch Verantwortlichen müssten auf die Wichtigkeit des Kampfes für die Rechte von Anwälten aufmerksam gemacht werden. Und auch die Zivilgesellschaft ist in der Pflicht: „Jeder muss einen inneren Seismografen für ungünstige Entwicklungen haben“; stellt der Oberlandesgerichtspräsident abschließend fest.

Vorstand: Vorsitzender: Dr. Siegfried Zelnhefer · stv. Vorsitzende: Kerstin Dornbach · Schatzmeister/Schriftführer: Dieter Barth

Beisitzer: Heinz-Joachim Hauck · Alexander Jungkunz · Günther Moosberger · Stephan Sohr

Geschäftsstelle: Glogauer Straße 70 · 90473 Nürnberg · Telefon 09 11/80 04-2 00 · Telefax 09 11/80 04-2 01 · gs-presseclub-nuernberg@odn.de

Clubräume: Marmorsaal NÜRNBERGER Akademie · Gewerbemuseumsplatz 2 · 90403 Nürnberg · Telefon 09 11/2 14 55-0 · Telefax 09 11/2 14 55-22 · presse-club-nuernberg@odn.de

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg · IBAN DE08 7605 0101 0001 1490 49 · SWIFT-BIC SSKNDE77 · **Steuer-Nummer:** 241/110/20341

Internet: www.forum-deutscher-presseclubs.de · www.presseclub-nuernberg.de